

Strategie 2012

Eine Sache die alle angeht

Die vier Hauptstossrichtungen

- 1. Samariterwesen attraktiv gestalten**
Übergeordnetes Ziel:
Die Mitgliederzahl halten
- 2. Basis- und Kaderstrukturen stärken**
Übergeordnetes Ziel:
Die landesweite Präsenz leistungsfähiger Samaritervereine halten
- 3. Leader im Bereich Erste Hilfe durch Laien bleiben**
Übergeordnetes Ziel:
Grösste Organisation von Freiwilligen im Rettungswesen und grösster Kursanbieter bleiben
- 4. Zuverlässiger Partner der Rettungsprofis sein**
Übergeordnetes Ziel:
Integration in Rettungsdispositive aller Stufen und Anerkennung als Partner des KSD

Am 19. Januar 2008 hat der Zentralvorstand des SSB

- ▶ die Strategie 2012 des Schweizerischen Samariterbundes verabschiedet und
- ▶ die im Verlaufe des Jahres 2007 entwickelte mittelfristige Planung der Lancierung der strategischen Neuerungen und die Entwicklungsplanung für das Zentralsekretariat bestätigt.

Zuvor hatte sich an der Herbstkonferenz 2007 gezeigt, dass die gestützt auf das zweite Vernehmlassungsverfahren bereinigte Version der Strategie 2012 des SSB einhellige Zustimmung fand. Auch der Rotkreuzrat machte anlässlich einer Zusammenkunft mit dem Zentralvorstand des SSB vom 18. Januar 2008 deutlich, dass die Planung des SSB als wertvoller Beitrag zur Verwirklichung der Strategie 2012 der SRK-Gruppe begrüsst wird.

Im Unterschied zur Strategie 2007 wurde bei der Strategie 2012 des SSB darauf verzichtet, für jedes Entwicklungsvorhaben eine (jährliche) Meilensteinplanung zu verabschieden. Stattdessen hat sich der Zentralvorstand damit begnügt festzulegen, in welchem Jahr die Zentralorganisation strategische Neuerungen angehen soll.

Nachdem diese Planung für die kommenden Jahre einvernehmlich abgewickelt

werden konnte, gilt es, sie zur Sache aller zu machen.

Oberster Grundgedanke

Die Stärkung der Leistungsfähigkeit des SSB auf allen Verbandsstufen und die dadurch bewirkte Steigerung der Attraktivität des Samariterwesens (Hauptstossrichtungen 1 und 2) haben Vorrang vor der Modernisierung und dem Ausbau der Dienstleistungen (Hauptstossrichtungen 3 und 4).

Die Stärkung unserer Leistungsfähigkeit erreichen wir durch

- ▶ die Intensivierung der Unterstützung der Vorstandsarbeit, die gleichberechtigt neben die Unterstützung der Kadertätigkeit tritt
- ▶ die Nutzung der Chancen der neuen Kaderstrukturen
- ▶ die Ausweitung der Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern
- ▶ die Ergänzung unserer ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeit durch teilzeitlich Angestellte auf kantonaler und lokaler Ebene.

Strategie 2012 des Schweizerischen Samariterbundes

1. Hauptstossrichtung: Samariterwesen attraktiv gestalten Übergeordnetes Ziel: Die Mitgliederzahl halten

Konkretisierte Zielsetzung:

1. Für Samariterinnen und Samariter aller Altersgruppen bestehen je nach persönlicher Neigung unterschiedliche Tätigkeitsfelder mit fließenden Übergängen, die eine «Samariterkarriere» ermöglichen
2. Steigerung der Attraktivität des Samariterwesens und Stärkung des Selbstwertgefühls der Samariterinnen und Samariter
3. Steigerung der Anzahl der Help-Samariter-Jugendgruppen (von 100 auf 150) und der Help-Mitglieder (von 2000 auf 3000)
4. Aktive Mitgliederwerbung auf allen Verbandsstufen

| Planungsbereich | Massnahmen | | |
|---------------------------|---|--|--|
| | Massnahmen der Samaritervereine | Massnahmen der Kantonalverbände | Massnahmen der Zentralorganisation |
| Operationelle Tätigkeiten | 1a Erarbeitung von Jahresprogrammen durch Vorstände und Kader, die den unterschiedlichen Neigungen der Aktivmitglieder entsprechen, das heisst in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fachtechnik Erste Hilfe (Mitglieder-Training; Kursangebote, Organisation von Postendiensten) ▶ Zusammenarbeit mit Rettungsdiensten inkl. KSD ▶ Soziale Freiwilligeneinsätze ▶ Jugendarbeit ▶ Blutspendeaktionen | 1b Organisation des Erfahrungsaustausches unter den Samaritervereinen sowie Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch die Vereinskoordinatoren Organisation des Erfahrungsaustausches unter den Vereinskoordinatoren des Kantonalverbandes Förderung von Kooperationen unter den Samaritervereinen (Nutzung der personellen Ressourcen, gemeinsame Projekte, etc.) | 1c Entwicklung und Präsentation von Modellen und Beispielen (Impulstage, etc.) und Bereitstellung von Arbeitsinstrumenten für Vereinsvorstände und -kader Aus- und Weiterbildung der Vereinskoordinatoren der Kantonalverbände Bereitstellung von Arbeitsinstrumenten für die Vereinskoordinatoren der Kantonalverbände sowie Beratung und Unterstützung derselben |
| | 2a Mitwirkung an den SSW (inkl. Help-Gruppen) zur Stärkung der Zusammengehörigkeit der Mitglieder | 2b | 2c Organisation jährlicher SSW mit mindestens 2% aller Aktivmitglieder der Samaritervereine als Teilnehmenden |
| | 3a Entwicklung von speziellen Mitwirkungsangeboten für Jugendliche (z. B. Schulen, Sport) und von Übergängen von der Mitgliedschaft in Help-Gruppen zur Aktivmitgliedschaft im Verein (z. B. Einbezug der [älteren] Help-Mitglieder in Aktivitäten der Aktivmitglieder, u. a. bei Postendiensten) | 3b Beratung und Begleitung der Vorstände und Kader der Samaritervereine bei der Entwicklung und beim Aufbau solcher Tätigkeitsprogramme. Unterstützung und Begleitung der Jugendverantwortlichen und der Vorstände der Samaritervereine sowie Organisation des Erfahrungsaustausches und der Zusammenarbeit unter ihnen (Vernetzung) | 3c Bereitstellung von Modellen und Arbeitsinstrumenten für Vereinsvorstände und -kader sowie für die Kantonalverbände. |

| Planungsbereich | Massnahmen | | |
|--|--|--|---|
| | Massnahmen der Samaritervereine | Massnahmen der Kantonalverbände | Massnahmen der Zentralorganisation |
| Operationelle Tätigkeiten | 4a Motivation von Jungen zur Teilnahme <ul style="list-style-type: none"> ▶ an Aus- und Weiterbildungen ▶ am neuen nationalen Jugend-Event des SSB | 4b Motivation der Samaritervereine zum Entsenden von Jugendlichen zu Aus- und Weiterbildungen sowie zum neuen nationalen Jugend-Event | 4c Aufwertung des Pfingstlagers zu einem grossen nationalen Jugend-Event des SSB und Übernahme der Federführung für die Organisation |
| Kommunikation nach innen und aussen | 5a Umschreibung der Samaritertätigkeit gestützt auf die SSB-weit gültigen Grundbotschaften (Kommunikation basierend auf Grundsätzen und -werten der Rotkreuzbewegung) | 5b Umschreibung der Samaritertätigkeit gestützt auf die SSB-weit gültigen Grundbotschaften (Kommunikation basierend auf Grundsätzen und -werten der Rotkreuzbewegung) | 5c Umschreibung der Samaritertätigkeit gestützt auf die SSB-weit gültigen Grundbotschaften (Kommunikation basierend auf Grundsätzen und -werten der Rotkreuzbewegung) |
| | 6a Propagierung der Angebote für Kinder und Jugendliche | 6b Organisation des Erfahrungsaustausches unter den Samaritervereinen sowie Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch den Verantwortlichen für Jugendarbeit | 6c Erarbeitung von Grundbotschaften, die den gesellschaftlichen Nutzen und die persönliche Bereicherung der Jugendarbeit im Samariterbund sichtbar machen |
| | 7a Propagierung der unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten beim Mitgliedermarketing | 7b Organisation des Erfahrungsaustausches unter den Samaritervereinen sowie Beratung und Unterstützung der Samaritervereine | 7c Bereitstellung von Mustern und Vorlagen für die Kommunikation mit den verschiedenen Medien |
| | 8a Einsatz des Sozialzeitausweises und Sichtbarmachen des persönlichen Gewinns durch ein Engagement | 8b Einsatz des Sozialzeitausweises und Sichtbarmachen des persönlichen Gewinns durch ein Engagement Propagierung der Bedeutung des Sozialzeitausweises gegenüber Behörden, der Wirtschaft und in den Medien | 8c Einsatz des Sozialzeitausweises und Sichtbarmachen des persönlichen Gewinns durch ein Engagement Bereitstellung von Arbeitsinstrumenten, Textbausteinen etc. im Internet Propagierung der Bedeutung des Sozialzeitausweises gegenüber Behörden, der Wirtschaft und in den Medien |
| | 9a Nutzung öffentlicher Auftritte zur Mitgliederwerbung und Durchführung jährlicher, gezielter Mitgliederwerbemaassnahmen | 9b Nutzung öffentlicher Auftritte zur Mitgliederwerbung | 9c Bereitstellung von Vorschlägen, Werkzeugen und Kommunikationsinstrumenten |
| Ressourcenbeschaffung: ▶ Mitgliederwerbung | 10a Nutzung aller öffentlichen Auftritte des Vereins oder der Vereinsmitglieder für das Mitgliedermarketing | 10b Nutzung aller öffentlichen Auftritte zur Unterstützung des Mitgliedermarketings der Samaritervereine | 10c Nutzung aller öffentlichen Auftritte zur Unterstützung des Mitgliedermarketings der Samaritervereine |

| Planungsbereich | Massnahmen | | |
|--|--|---|---|
| | Massnahmen der Samaritervereine | Massnahmen der Kantonalverbände | Massnahmen der Zentralorganisation |
| Ressourcenbeschaffung: ► Mitgliederwerbung | 11a Umsetzung des Projekts Mitgliederwerbung auf lokaler Ebene («Mitglieder werben Mitglieder») | 11b Mitgestaltung der Entwicklung des Projekts «Mitgliederwerbung» und Umsetzung desselben auf kantonaler Ebene | 11c Entwicklung des Projekts «Mitgliederwerbung» und Umsetzung desselben auf nationaler Ebene mit den Zielgruppen Jugendliche, Eltern schulpflichtiger Kinder und junge Senioren; Vermittlung von Schulungen im Bereich Mitgliedermarketing |
| Zeitlich begrenzte Engagements | 12a Schaffung von Angeboten für Personen, die sich zeitlich begrenzt engagieren möchten | 12b Beratung und Begleitung der Vorstände und Kader der Samaritervereine; Organisation des Erfahrungsaustausches unter den Samaritervereinen | 12c Entwicklung und Präsentation von Ideen und Werkzeugen (Fachtagungen, etc.) Bereitstellung von Arbeitsinstrumenten für Vereinsvorstände und -kader sowie Verantwortliche der Kantonalverbände |
| | | 13b Beratung und Begleitung der Vorstände und Kader der Samaritervereine durch die Vereinskordinatoren bei der Entwicklung ihres Vereins sowie bei der Neugründung oder Neulancierung von Samaritervereinen | 13c Erstellung von Profilen für die verschiedenen Einsatzfelder der Samariter (Samariterkarriere) |
| | 14a Erarbeitung, Propagierung und Umsetzung von regional koordinierten Bildungsangeboten für Samariter, z. B. Erste-Hilfe-Ausbildung Niveau III oder Häusliche Krankenpflege | 14b Organisation des Erfahrungsaustausches unter den Samaritervereinen sowie Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch die Vereinskordinatoren SSB | 14c Bereitstellung von Vorschlägen, Werkzeugen und Kommunikationsinstrumenten |
| | 15a Mitwirkung bei Marketing- und PR-Aktionen in Institutionen des Gesundheitswesens und Schulen für Gesundheitsberufe | 15b Marketing- und PR-Aktionen in Institutionen des Gesundheitswesens und Schulen für Gesundheitsberufe | 15c PR- und Mitgliederkampagne bei Organisationen (z. B. Berufsverbänden) des Gesundheitswesens |
| | | | |
| Politik | 16a Beziehungspflege, Interessenvertretung und Aufklärungsarbeit auf lokaler Ebene zu Gunsten der Freiwilligenarbeit im Gesundheits- und Sozialbereich | 16b Beziehungspflege, Interessenvertretung und Aufklärungsarbeit auf kantonaler Ebene zu Gunsten der Freiwilligenarbeit im Gesundheits- und Sozialbereich | 16c Beziehungspflege, Interessenvertretung und Aufklärungsarbeit auf nationaler Ebene zu Gunsten der Freiwilligenarbeit im Gesundheits- und Sozialbereich nach Rücksprache mit den Partnern in der SRK-Gruppe |

| Planungsbereich | Massnahmen | | |
|-----------------|---|--|--|
| | Massnahmen der Samaritervereine | Massnahmen der Kantonalverbände | Massnahmen der Zentralorganisation |
| Kooperation | 17a Zusammenarbeit mit den Rotkreuz-Kantonalverbänden als deren lokale Partner im Bereich der Freiwilligenarbeit im Sozialbereich | 17b Institutionalisierung der Zusammenarbeit mit den Rotkreuz-Kantonalverbänden im Bereich der Tätigkeit der Samariter im Sozialbereich (namentlich Altersbereich) | 17c Institutionalisierung des Informationsaustausches und der Zusammenarbeit mit den Kooperationsgremien der Rotkreuz-Kantonalverbände, dem Kompetenzzentrum Jugendarbeit des SRK und dem Forum Freiwilligenarbeit |
| | 18a Nutzung der Vorbereitung, Begleitung und Weiterbildung von Freiwilligen durch die Rotkreuz-Kantonalverbände im Hinblick auf Freiwilligenarbeit im Sozialbereich | 18b Aufbau der Kooperation mit den Rotkreuz-Kantonalverbänden im Bereich der Freiwilligenarbeit im Sozialbereich durch Samariterinnen und Samariter | 18c Schaffung der Voraussetzungen für den Einbezug von Samariterinnen und Samaritern in die Freiwilligenarbeit im Sozialbereich der Rotkreuz-Kantonalverbände |
| | 19a Beziehungspflege mit den regionalen Blutspendediensten des BSD SRK | 19b Beziehungspflege mit den regionalen Blutspendediensten des BSD SRK | 19c Beziehungspflege mit dem BSD SRK auf nationaler Ebene |

2. Hauptstossrichtung: Basis- und Kaderstrukturen stärken

Übergeordnetes Ziel: Die landesweite Präsenz leistungsfähiger Samaritervereine halten

Konkretisierte Zielsetzung:

1. Nutzung der Vorteile der neuen Kaderstruktur zur Stärkung der Samaritervereine und Kantonalverbände:
2. Einsatz von Vereinskordinatoren in allen Kantonalverbänden (mindestens einer pro 20 Samaritervereine)
3. Institutionalisierung von Kooperationen zwischen Samaritervereinen zur Gewährleistung der flächendeckenden Präsenz des SSB
4. Gründung neuer Vereine, wo die Präsenz des SSB durch Kooperationen unter bestehenden Samaritervereinen nicht herbeigeführt werden kann
5. Landesweite Einführung der verbandsinternen Kommunikation mittels elektronischer Instrumente

| Planungsbereich | Massnahmen | | |
|---------------------------|--|---|--|
| | Massnahmen der Samaritervereine | Massnahmen der Kantonalverbände | Massnahmen der Zentralorganisation |
| Operationelle Tätigkeiten | 20a Regionale Zusammenarbeit bei der Einsatzplanung für Kader (vereinsübergreifende Einsätze von Kadern) | 20b Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch die Vereinskordinatoren und Organisation des Erfahrungsaustausches unter Samaritervereinen | 20c Begleitung und Beratung der Vereinskordinatoren |
| | 21a Regionale Zusammenarbeit bei der Durchführung von Veranstaltungen, Trainings etc. | 21b Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch die Vereinskordinatoren | 20c Begleitung und Beratung der Vereinskordinatoren |
| Kommunikation | 22a Nutzung des Internets für die verbandsinterne Kommunikation (Offizielle E-Mail-Adressen, Homepage) | 22b Nutzung von Printmitteln und elektronischen Instrumenten zur optimalen verbandsinternen und -externen Kommunikation Beratung und Unterstützung der Samaritervereine | 22c Nutzung von Printmitteln und elektronischen Instrumenten zur optimalen verbandsinternen und -externen Kommunikation Bereitstellung von Arbeitsinstrumenten zur Erleichterung der Nutzung elektronischer Kommunikationsinstrumente durch Kantonalverbände und Samaritervereine |
| Ressourcenbeschaffung | 23a Aktive Nutzung der Kompetenzen der Vereinskordinatoren des Kantonalverbands zur Optimierung der Vereinsentwicklung | 23b Aktive Kontaktpflege der Vereinskordinatoren mit den ihnen zugewiesenen Samaritervereinen inkl. Neugründung oder Neulancierung von Samaritervereinen | 23c Ausweitung der Beratung, Aus- und Weiterbildung der Vereinskordinatoren im Bereich Organisationsentwicklung durch eine Ansprechperson |
| | | 24b Institutionalisierte Integration der Vereinskordinatoren und ihrer Begleitung in die Führungsstruktur | 24c Bereitstellung von Mustern, Modellen und Arbeitsinstrumenten für die Samaritervereine sowie Unterstützung der Vereinskordinatoren |

| Planungsbereich | Massnahmen | | |
|-----------------------|--|--|--|
| | Massnahmen der Samaritervereine | Massnahmen der Kantonalverbände | Massnahmen der Zentralorganisation |
| Ressourcenbeschaffung | 25a Schulung der Mitglieder und Weiterbildung der Vereinskader in der Grundkompetenz des Helfens und Betreuens (durch den dafür bestehenden Kurs) | | 25c Kontinuierliches Weiterbildungsangebot für entsprechende Kursleiter/innen |
| | 26a Bei Bedarf Ermöglichung von teilzeitlichen Anstellungen für Kursleiter/innen (z. B. für Firmenkurse) | 26b Schaffung von teilzeitlichen Anstellungen für Kursleiter/innen (z. B. für Firmenkurse) Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch die Vereinskordinatoren zur Förderung ihrer Zusammenarbeit; Gewährleistung des Erfahrungsaustausches unter Samaritervereinen | 26c Bereitstellung von Mustern und Modellen für Teilzeitengagements von Kursleiterinnen und Kursleitern Schaffung administrativer Erleichterungen für Teilzeitanstellungen in den Samaritervereinen (Sozialversicherungen, Lohnbuchhaltung, etc.) |
| | 27a Regional koordinierte und bedarfsorientierte Nutzung von Weiterbildungen für Vereinskader Schaffung eines Ressorts Jugendarbeit in den Vorständen | 27b Erarbeitung und Umsetzung von Weiterbildungen für Vereinskader Unterstützung der Samaritervereine durch Verantwortliche des Ressorts Jugendarbeit | 27c Ausweitung der Beratung, Aus- und Weiterbildung der Vereinskordinatoren im Bereich Organisationsentwicklung |
| | 28a Nutzung der Angebote der Schulung und Stärkung der Vorstände im Bereich Vereinsführung | 28b Erarbeitung und Umsetzung von Weiterbildungen für Vereinsvorstände | 28c Bereitstellung von Bildungsangeboten für Vereins- und Verbandsvorstände |
| | | 29b Entlastung der Ehrenamtlichen durch Kooperationen oder Teilzeitanstellungen | 29c Schaffung administrativer Erleichterungen für Teilzeitanstellungen in den Kantonalverbänden (Sozialversicherungen, Lohnbuchhaltung, etc.) |
| | | | |
| Kooperationen | 30a Aufbau lokaler Partnerschaften (Drogerien Organisationen, Firmen etc.) | 30b Beratung und Unterstützung der Samaritervereine beim Aufbau und der Entwicklung lokaler Partnerschaften durch die Vereinskordinatoren | 30c Bereitstellung von Mustern, Modellen und Arbeitsinstrumenten für die Samaritervereine sowie Unterstützung der Vereinskordinatoren |
| | | 31b Aufbau des Sponsorings auf kantonaler Ebene zur Stärkung der finanziellen Basis | 31c Bereitstellung von Arbeitsinstrumenten zum Aufbau von Sponsorings durch die Kantonalverbände Schulungsangebote für Vorstände der Kantonalvorstände und Samaritervereine |
| | | 32b Kooperation mit den Rotkreuz-Kantonalverbänden zur Verstärkung der Samaritervereine | 32c Nutzung der Kooperation innerhalb der SRK-Gruppe (Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit) |

3. Hauptstossrichtung: Leader im Bereich Erste Hilfe durch Laien bleiben Übergeordnetes Ziel: Grösste Organisation von Freiwilligen im Rettungswesen und grösster Kursanbieter bleiben

Konkretisierte Zielsetzung:

1. Regional oder kantonal koordiniertes, flächendeckend wirksames Kursmarketing
2. Institutionalisierung der nationalen Aktionswochen für Bevölkerungskurse
3. Marktführerschaft beim Not-
hilfekurs und bei der AED-
Ausbildung für Laien
4. Kontinuierliches Wachstum des Anteils der Kursbesucher in Firmenkursen; Aufbau von Partnerschaften mit Firmen, die regelmässig Refresher-Kurse beanspruchen
5. Etablierung des SSB als Partner der Sportverbände im Bereich der Erste-Hilfe-Ausbildung
6. Halten der Leistungsfähigkeit im Bereich der Postendienste
7. Institutionalisierung von «Einsatz-Samaritern» (Laienausbildung Niveau 3), die als First Responder in die Alarmierungs-Systeme integriert sind

| Planungsbereich | Massnahmen | | |
|-------------------------|--|---|---|
| | Massnahmen der Samaritervereine | Massnahmen der Kantonalverbände | Massnahmen der Zentralorganisation |
| Operationelle Tätigkeit | 33a Mitwirkung an den Aktionswochen für Bevölkerungskurse | 33b Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch die Ver- einskoordinatoren und Förderung koordinierter regionaler Pro- gramme | 33c Unterstützung der Kurserteilung durch Samaritervereine und Kan- tonalverbände in Firmen durch Kursmarketing bei Grossfirmen und Kurserteilung mittels Profes- sionals als Kursleiter/innen |
| | 34a Propagierung von Refresher- Kursen (NHK, CPR) | 34b Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch die Ver- einskoordinatoren und Förderung koordinierter regionaler Pro- gramme | 34c Aufbau von Ausbildungs-Bauste- inen für zielgruppenspezifische Ausbildungsangebote |
| | 35a Monatstrainings mit allen Kompo- nenten der Samaritertätigkeit (Kompetent helfen, Fachtechnik Erste Hilfe, KSD) | 35b Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch die Ver- einskoordinatoren und Förderung koordinierter regionaler Pro- gramme | 35c Nationale PR- und Medienarbeit Themenfestsetzung gestützt auf die mittelfristige Planung der Weiterbildung im SSB |
| | 36a Kurserteilung in freundlichen Kursräumen mit moderner Ausbildungsinfrastruktur | | 36c Nationale PR- und Medienarbeit |
| | 37a Propagierung und Durchführung eines neuen CPR-AED-Kurses | 37b Unterstützung der Samariterver- eine in fachlichen Belangen und beim Marketing für einen neuen CPR/AED-Kurs | 37c Lancierung eines neuen CPR- AED-Kurses (Kurserarbeitung und Einführung der Kursleiter/innen und Technischen Leiter/innen SSB |

| Planungsbereich | Massnahmen | | |
|--------------------------------|--|--|--|
| | Massnahmen der Samaritervereine | Massnahmen der Kantonalverbände | Massnahmen der Zentralorganisation |
| Operationelle Tätigkeit | 38a Nutzung von Austauschbörsen für spezielle Kurs- und Trainingsinhalte (z. B. für spezielle Zielgruppen) | 38b Aufbau von Austauschbörsen sowie Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch die Vereinskordinatoren und Förderung koordinierter regionaler Programme | 38c Aufbau und Propagierung einer Internet-Plattform zum Austausch von Ideen unter Kantonalverbänden und Samaritervereinen |
| Kommunikation | 39a Regionale Koordination des Kursmarketings und der Durchführung zur Optimierung der Marktdeckung bei Bevölkerungs- und Firmenkursen | 39b Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch die Vereinskordinatoren und Förderung koordinierter regionaler Programme | 39c Nationale PR- und Medienarbeit |
| | 40a Nutzung des Internets für Kursausschreibungen und -anmeldungen | 40b Beratung und Unterstützung der Samaritervereine durch die Vereinskordinatoren und Förderung elektronischer Formen der Kursanmeldung | 40c Bereitstellung von Arbeitsinstrumenten, die die Nutzung des Internets für die Samaritervereine und Kantonalverbände erleichtern Schaffung einer gesamtschweizerischen Möglichkeit der Anmeldung zu Kursen via Internet (event. Bildungslandkarte SRK) |
| | 41a Nutzung eigener Kommunikationsinstrumente sowie der Kommunikationsinstrumente der Zentralorganisation und des Kantonalverbands | 41b Nutzung eigener Kommunikationsinstrumente sowie der Kommunikationsinstrumente der Zentralorganisation sowie Beratung und Unterstützung der Samaritervereine | 41c Entwicklung spezifischer Grundbotschaften und Vorlagen für Marketing, PR etc. (Nutzung der Zertifizierungen) |
| Ressourcenbeschaffung | 42a Kontinuierliche Ermöglichung bedarfskonformer Aus- und Weiterbildung der Vereinskader | 42b Kontinuierliches bedarfskonformes Weiterbildungsangebot für Vereinskader Kontinuierliche Ermöglichung bedarfskonformer Aus- und Weiterbildung der Verbandskader | 42c Kontinuierliches bedarfskonformes Ausbildungsangebot für Vereins- und Verbandskader sowie jährlicher Weiterbildungen für Verbandskader Kontinuierliche Aktualisierung der Fachinhalte und Lehrmethoden der Ersthilfekurse |
| | 43a Bei Bedarf Ermöglichung teilzeitlicher Anstellungen für Kursleiter/innen (z. B. für Firmenkurse) | 43b Bei Bedarf Schaffung teilzeitlicher Anstellungen für Kursleiter/innen (z. B. für Firmenkurse) | 43c Bereitstellung von Mustern und Modellen für Teilzeitengagements von Kursleiterinnen und Kursleitern Schaffung administrativer Erleichterungen für Teilzeitanstellungen in den Samaritervereinen (Sozialversicherungen, Lohnbuchhaltung, etc.) |

Schweizerischer Samariterbund: Strategie 2012

| Planungsbereich | Massnahmen | | |
|-----------------------|--|--|---|
| | Massnahmen der Samaritervereine | Massnahmen der Kantonalverbände | Massnahmen der Zentralorganisation |
| Ressourcenbeschaffung | 44a Mitwirkung bei der Durchführung von Firmenkursen | 44b Marketing für Firmenkurse | 44c Bereitstellung von Mustern und Vorlagen für das Marketing von Firmenkursen durch Kantonalverbände und Samaritervereine sowie Verstärkung des Marketings für Firmenkurse |
| | 45a Nutzung des Potenzials und der Motivation von Professionals | 45b Nutzung des Potentials und der Motivation von Professionals Beziehungspflege zu Kreisen professioneller Rettungsdienste und Vermittlung von Kontakten sowie Beratung und Unterstützung der Samaritervereine | 45c Beziehungspflege zu Organisationen und Verbänden des Rettungswesens zur Propagierung der Zusammenarbeit |
| Politik | | | 46c Aktive Mitgestaltung der Standards von Zertifizierungsinstanzen, Behörden, etc. Schaffung eines offiziellen Standards für Firmenkurse |
| Kooperation | 47a Partnerschaft mit Feuerwehr und lokalen Rettungsdiensten mit Leistungsaufträgen | 47b Partnerschaft mit kantonalen Behörden gestützt auf Leistungsaufträge | 47c Positionierung der Rolle des SSB als anerkannter Partner der Rettungsorganisationen für die Belange der Laienausbildung und des unterstützenden Einsatzes von Laien. |
| | 48a Aufbau von regionalen Partnerschaften mit Sportvereinen und regional koordinierte Verankerung der Ausbildung im Bereich Erste Hilfe im Sport | 48b Aufbau von Partnerschaften mit kantonalen Sportverbänden | 48c Aufbau von Partnerschaften mit nationalen Sportverbänden |
| | 49a Nutzung der Instrumente des gemeinsamen Kursmarketings mit den Rotkreuz-Kantonalverbänden | 49b Nutzung der Instrumente des gemeinsamen Kursmarketings mit den Rotkreuz-Kantonalverbänden mit Einbezug der Samaritervereine | 49c Entwicklung von Instrumenten des gemeinsamen Kursmarketings mit den Rotkreuz-Kantonalverbänden |
| | | | 50c Weiterführung und Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Rettungsorganisationen der SRK-Gruppe und Übernahme der Rolle des Koordinationszentrums Erste Hilfe/Rettungswesen im SRK Weiterführung der Zusammenarbeit mit europ. Rotkreuzgesellschaften (FAEEN, FACE) |

4. Hauptstossrichtung: Zuverlässiger Partner der Rettungsprofis sein
Übergeordnetes Ziel: Integration in Rettungsdispositive aller Stufen und Anerkennung als Partner des KSD

Konkretisierte Zielsetzung:

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Weiterführung des Leistungsauftrags mit dem KSD auf nationaler Ebene 2. Abschluss von schriftlichen Leistungsaufträgen aller Kan- | <ol style="list-style-type: none"> 3. Integration möglichst vieler Samaritervereine in lokale Rettungsdispositive (Koope-ration mit Feuerwehren etc.) | <p>u. a. mittels Einsatz-Samaritern (First Respondern)</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Akzeptanz des SSB und der Laien als Eckpfeiler der Ersten Hilfe |
|---|--|---|

| Planungsbereich | Massnahmen | | |
|-------------------------|--|--|--|
| | Massnahmen der Samaritervereine | Massnahmen der Kantonalverbände | Massnahmen der Zentralorganisation |
| Operationelle Tätigkeit | 51a Propagierung und Durchführung von CPR/AED-Kursen zur Positionierung als geeigneter Partner der lokalen Behörden | 51b Nutzung der Propagierung von CPR/AED-Kursen durch die Samaritervereine zur Positionierung als geeigneter Partner der kantonalen Behörden | 51c Nationale PR- und Medienarbeit zu Gunsten von CPR/AED-Kursen zur Stärkung der Positionierung des SSB als Partner des KSD |
| | | | 52c Bereitstellung von spezifischen Grundbotschaften und Argumentationshilfen und Werkzeugen für Verhandlungen mit dem KSD |
| Kommunikation | 53a Nutzung der Propagierung der CPR/AED-Kurse sowie der Postdienst-Aktivitäten zur Positionierung als geeigneter Partner der lokalen Behörden | 53b Nutzung der Propagierung der CPR/AED-Kurse sowie der Postdienst-Aktivitäten der Samaritervereine zur Positionierung als geeigneter Partner der kantonalen Behörden | 53c Nationale PR- und Medienarbeit, Sensibilisierung der Medien für die Bedeutung der Samariter als zusätzliches Potenzial zur Bewältigung ausserordentlicher Ereignisse |
| | 54a Nutzung von Grundbotschaften und der Marke «Samariter», die die Ersthilfe-Kompetenz und Verfügbarkeit der Samariter hervorheben in der Kommunikation nach aussen | 54b Nutzung von Grundbotschaften und der Marke «Samariter», die die Ersthilfe-Kompetenz und Verfügbarkeit der Samariter hervorheben in der Kommunikation nach aussen Beratung und Unterstützung der Samaritervereine | 54c Nutzung von Grundbotschaften und der Marke «Samariter», die die Ersthilfe-Kompetenz und Verfügbarkeit der Samariter hervorheben in der Kommunikation nach aussen |
| | | | Bereitstellung von Grundbotschaften sowie Werkzeugen der Kommunikation nach aussen |

| Planungsbereich | Massnahmen | | |
|--------------------|--|---|--|
| | Massnahmen der Samaritervereine | Massnahmen der Kantonalverbände | Massnahmen der Zentralorganisation |
| Politik | 55a Abschluss von vertraglichen Abmachungen auf lokaler Ebene | 55b Abschluss von vertraglichen Abmachungen auf kantonaler Ebene (soweit nicht schon vorhanden) | 55c Erarbeitung von Standards der Mitwirkung der Samariter in Rettungsdispositiven (KSD), z. B. Bausteine für vertragliche Abmachungen |
| Kooperation | | | 56c Abschluss von Vereinbarungen mit massgebenden Organisationen des Rettungswesens über die Stellung von Laien und des SSB als Partner der Rettungsorganisationen (Rollenteilung, Kooperationsprinzipien) |
| | 57a Pflege des Beziehungsnetzes mit Rettungsdiensten und Feuerwehren | 57b Pflege eines Beziehungsnetzes mit Rettungsorganisationen | 57c Pflege der Beziehungen mit massgebenden Organisationen des Rettungswesens |